



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von T. Hartmann an Adolf Erman

Hartmann, T.

Zittau, 10.08.1935

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-83997](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-83997)

Ziller Thöppenburg 16

10. 8. 35

Lieber Adolf!

Endlich sind die Lappensünger, auf die ich vorläufig ein-
gelaufen, mit ihr sind die über Nordens Altgerma-
nien. Ich habe schon, daß sie nicht kommen kann be-
dient, den ich im folgenden möglichen Kung zu setzen wünsche,
den ich sehr deinem liebentwändigen Gatten gegen,
über ein pflichtiges Gewissen, weil ich für Zeit und Mühe
dabei ein Übermaß als Ansporn zu nehmen wünsche.

Nordens Brief enthält auf viele Papier voranig Nenn
und, jedoch für sich betrachtet, nicht ganz vorzuziehen. Das erste
ist schon alt das Urteil Kung, der sich noch viel stärker darüber
zu Kfolge anzupropfen hat. Zudem ist mir die Kfahrungen zwar
nicht unpassender, aber die Methode überflüssig, loben, so bezieht
das darauf, daß der Ton des Briefes, verglichen mit früheren Briefen,
kann, wenn sie annehmen, mit großer Aufmerksamkeit vorzüglich
macht, daß man als solcher Mensch sich zeigen muß, die Anzeichen
des Briefes muß den Mf. die Gewissheit wiederzugeben, daß er zu
den bedeutendsten Punkten kommt. Ich bin auf dem Weg zu
sein, wenn er auf geistlichen Gründen in die zweite Reihe

geständig meint. Für der Zeit sollte auf das wenigstens
für beschränkt, weil es unendlich Kluft macht mit
dem Mythos von der Kluft geringfügigkeit der Philologie
mit weil es die Sprachwissenschaft, Epigraphik, Archäologie
mit Papyrologie in solcher Weise verbindet, als wenn es diese
mittelbar auch an der Philologie anpacken ditzigleben
wäre, und damit für die Philologie die Forderung ab-
leitet, die neuen Erkenntnisse auf philologisch einzurufen.
Das ist ein wichtiger Fortschritt; ich fürchte nur er kommt
nicht zu spät; die Sprachwissenschaft ist hoffentlich schon so gut
wie begraben, wenigstens in Deutschland; mit Sprachlehre,
Papyrologie, Archäologie ist es kaum besser, es ist schlimmer
weil für die Forscher werden durch die Politik in ganz
unabhängiger Weise begünstigt wird.

Ihr Ägyptologen sind dabei sehr kleine Leute. Bei Euch hängt
noch alles ganzlich zusammen! Müsst Ihr einmal das
kleinste Beispiel dazu abgeben, wie eine Ordnung ge-
schaffen werden muß und kann.

Die feinsten Geister von Ihnen sind hängen zum Leben
mit zur Arbeit zurückzuführen

Harman.